

# Schulfrei für die Bundeswehr

## Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“

**Koordination:** DFG-VK Baden-Württemberg, Werastr. 10, 70182 Stuttgart, 0711-51885601,  
[ba-wue@dfg-vk.de](mailto:ba-wue@dfg-vk.de), [www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de](http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de)

Stuttgart/Freiburg, 12. September 2013

### Gemeinsame Presseerklärung

Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“, pax christi Bistumsstelle Freiburg

### **Tage der Schulen am 17./18. September in Bruchsaler Kaserne: Proteste wegen Verstoß gegen UN-Kinderrechtskonvention „Für ein Bundeswerbeverbot Minderjähriger. Kooperationsvereinbarung kündigen“**

Mit Briefen an Bruchsaler Schulen, grün-rote Landtagsabgeordnete, die lokale Politik (Bürgermeisterin und Fraktionsführer der Parteien im Gemeinderat), kirchliche Vertreter (evangelische und katholische Gemeinden in Bruchsal), einem Infostand am 17. September (10-17 Uhr) in der Fußgängerzone Bruchsal, Kaiserstraße 57, und weiteren Aktionen wenden sich überregionale und lokale Friedenaktivisten gegen die sogenannten "Tage der Schulen und Lehrkräfte" in der Bruchsaler General-Dr.-Speidel-Kaserne. Bei dieser Veranstaltung am 17. und 18. September soll es laut Bundeswehr "Schülern und Schülerinnen ab der 9. Jahrgangsstufe (!) und Lehrkräften ermöglicht werden, einen Einblick in den Alltag der Soldaten zu bekommen". Das geht aus einem Einladungsschreiben hervor, das den Aktivisten vorliegt.

Die Ausrichter dieses Tages, zu denen auch das ABC-Abwehrregiment 750 "Baden", die Karriereberatung Karlsruhe sowie die Jugendoffiziere Karlsruhe gehören, erwarten nach eigenen Angaben bis zu 400 Teilnehmer. Zum Programmablauf gehören verschiedene Vorführungen, wie die Abwehr von atomaren, biologischen und chemischen Angriffen, aber auch CRC (Crowd and Riot Control), also die Überwachung von Menschenansammlungen und die Eindämmung von Krawallen.

Markus Weber, Geschäftsführer der Freiburger Bistumsstelle der katholischen Friedensbewegung pax christi, Mitglied im Kampagnenrat „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“ und Verfasser der Briefe, äußert sich darin besorgt: „Aus unserer Sicht geht es bei dieser Veranstaltung der Bundeswehr nämlich nicht einfach darum, 'dem Bürger die Gelegenheit' zu geben, sich ein 'eigenes Bild über seine (!) Streitkräfte bilden zu können', wie es im Programm verharmlosend steht. Vielmehr reiht sich diese Veranstaltung in die zunehmenden Bestrebungen der Bundeswehr, systematisch und umfassend schon Minderjährige für den Dienst in der Bundeswehr zu begeistern und zu werben.“

Für Markus Weber zeigt sich hier eine problematische und gefährliche Entwicklung: „Ein eindeutiger Verstoß gegen Art. 3 der UN-Kinderrechtskonvention, die auch Deutschland unterschrieben hat, und die Grundsätze der politischen Bildung (den Beutelsbacher Konsens), nach dem in der Gesellschaft kontroverse Themen den Schülern auch kontrovers dargelegt werden müssen, ohne sie dabei mit Fachwissen einseitig zu überrumpeln.“

Die Friedensaktivisten setzen sich dafür ein, dass jegliche Werbung und einseitige Beeinflussung von unter 18-jährigen Schülern durch die Bundeswehr in Deutschland beendet und die Kooperationsvereinbarung zwischen der Bundeswehr und dem baden-württembergischen Kultusministerium, wie sie es auch in sieben weiteren Bundesländern gibt, endlich wieder aufgelöst wird. Ferner sollten Bundes- und Landesregierung dafür sorgen, dass die Friedens- und Menschenrechtserziehung in den Lehrplänen verankert wird und an allen Schulen stattfindet, wie u.a. vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes und dem Schattenbericht "Kindersoldaten" gefordert.

**Kontakt:**

Markus Weber, *Internationale Katholische Friedensbewegung pax christi, Bistumsstelle Freiburg*: 0761-5144-269

Roland Blach, *Koordinator der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“*: 0711-51885601